

ausstellungen

Dr oog Design

Objekte der gleichnamigen Amsterdamer Stiftung aus der Sammlung des Centraal Museums Utrecht.

Öffentliche Führungen: jeden Sonntag um 15 Uhr
Dienstags bis sonntags von 12 bis 18 Uhr geöffnet
25.10. bis 7.12.97, Große Galerie

Der rettende Engel

Kunst von vielen zwischen 1989 und 1997 im ACC ausgestellten Künstlern zum Thema Engel. Die Ausstellung wird unterstützt von der HYPO BANK Weimar.
Öffentliche Führungen: jeden Sonntag um 15 Uhr
Dienstags bis sonntags von 12 bis 18 Uhr geöffnet
15.12.97 bis 25.1.98, Große Galerie

werkberichte

Design

Die Design-Professoren der Bauhaus-Universität Weimar (5) Dr. Siegfried Gronert, Professor für Geschichte und Theorie des Design. Eintritt frei!
Dienstag, 2.12.97, 21 Uhr, Große Galerie

jazz

Jazz-Session

Studenten der Jazz-Abteilung der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ laden zur Session ein. Eintritt frei!
Dienstag, 2.12.97, 21 Uhr, Café-Restaurant

film

Der Kurzfilm

Filme von Studenten der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam-Babelsbg. Eintritt frei!
Mittwoch, 3.12.97, 21 Uhr, Große Galerie

konzert

Flamenco!

Manuel Delgado (Spanien) und Ralf Siedhoff (Deutschland) geben ihr erstes gemeinsames Konzert als „The Guitar Duo“.
Eintritt: 7 DM/ermäßigt 5 DM
Freitag, 12.12.97, 21 Uhr, Große Galerie

vernissage

Der rettende Engel

Ab 16 Uhr gestalten die ACC-Mitarbeiter ein Adventsprogramm zum Thema „Der Engel“ (nur für den ACC-Förderkreis). Das Clownstheater „Krawumm“ der Kindervereinigung Weimar e.V. bietet ab 20 Uhr den Anblick sehr irdischer Engel.

Sonntag, 14.12.97, 20 Uhr, Große Galerie
Sonntag, 14.12.97, 11 Uhr, Galerie am Fischmarkt, Erfurt, Ausstellungseröffnung
`...send me an angel!`

herzblut

vortrag+gespräch

Reihe zur zeitgenössischen Kunst
Maria Eichhorn/Berlin, Künstlerin
Eintritt frei!
Montag, 15.12.97, 21 Uhr, Große Galerie

Daniel Buren/Paris, Künstler
(in engl. Sprache) Eintritt frei!
Dienstag, 16.12.97, 21 Uhr, Große Galerie

malen in weimar

Kopf an Kopf

Stefan Höller, Düsseldorf, Stipendiat des 3. Europäischen ACC-Atelierprogramms 1997
„Kopf an Kopf“, stellt zum Abschluß seines Aufenthaltes in Weimar seine Arbeiten vor. Eintritt frei!
Mittwoch, 17.12.97, 21 Uhr, Große Galerie

puppentheater

Die Stille Nacht

Ein kleines Stückchen Weihnacht von Eva Noell und Susanne Olbrich, Puppenspielerinnen am Puppentheater Waidspelcher Erfurt.
Für Erwachsene und für Kinder ab 8 Jahre
Eintritt: 9 DM/ermäßigt 7 DM/Kinder 5 DM
Sonntag, 21.12.97, 11 Uhr, Große Galerie

dance it off!

Tanzen im ACC

mit DJ Party Professor
Für alle, die zuviel Weihnachtsbraten gegessen haben - a marvellous mix of musical stylings
Donnerstag, 25.12.97, 21 Uhr, Café-Restaurant

engel-reihe

Wissenswertes über Engel (1)

„Engel in der Kunst/Engel im Internet“
Doppelvortrag von Andrea Dietrich, Dr. Günther Schatter, Marko Meister und Frank Motz. Eintritt frei!
Dienstag, 30.12.97, 21 Uhr, Große Galerie

silvester

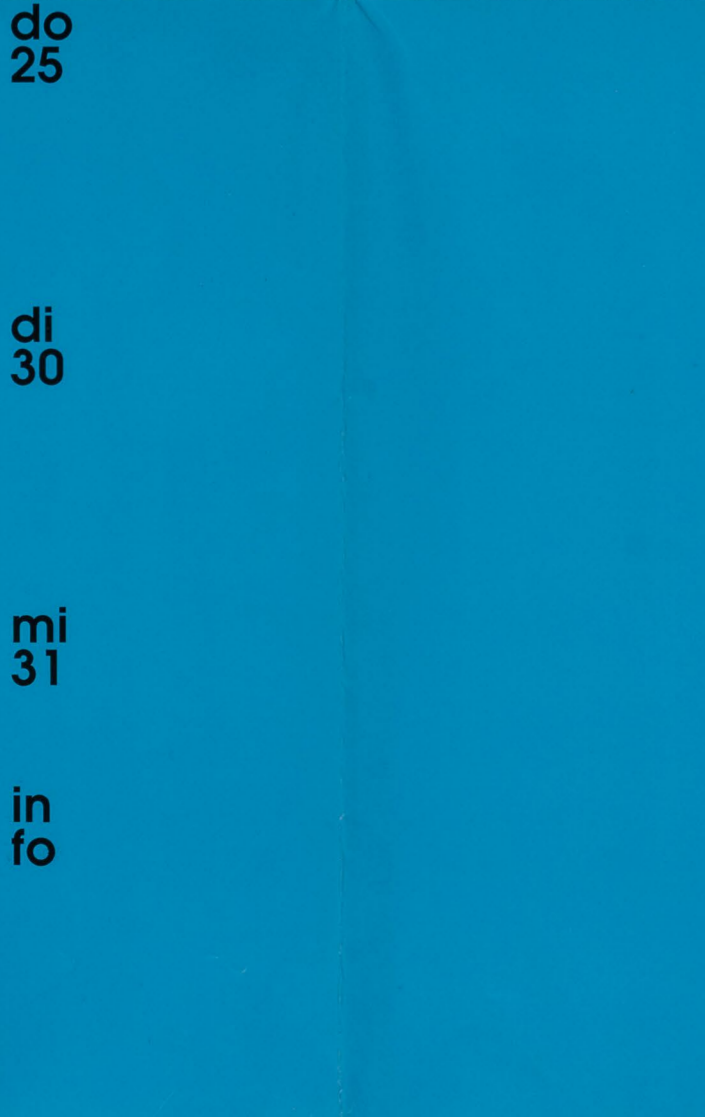
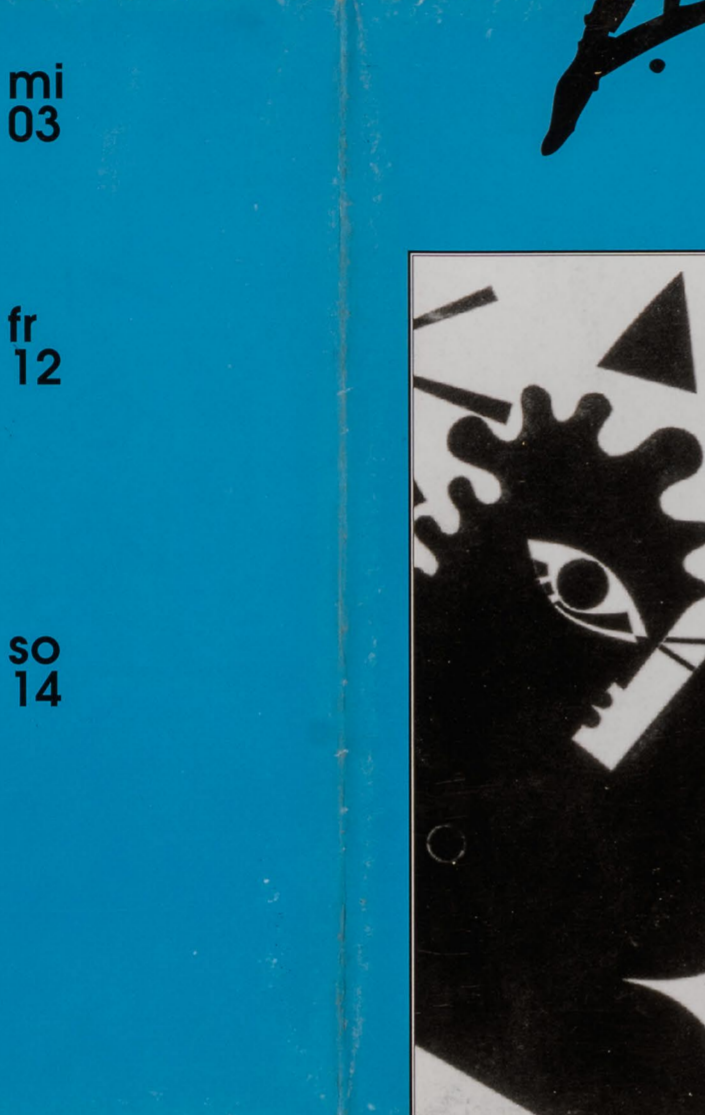
Die heimliche ACC - Silvesterparty
Mittwoch, 31.12.97, 21 Uhr, Café-Restaurant

kontakt

ACC Galerie Weimar

Burgplatz 1+2 D-99423 Weimar, Tel. (+49) 03643/851261, Fax 851263
e-mail: ACC_Weimar@t-online.de; internet: http://www.uni-weimar.de/acc
Geöffnet: Dienstag bis Sonntag 12 bis 18 Uhr
ACC Galerie: Andrea Dietrich, Frank Motz, Tel.: 851261
ACC Veranstaltungen: Barbara Rauch, Tel. 851262
ACC Café-Restaurant: geöffnet täglich 11-1 Uhr, Anselm Graubner, Tel. 851161

Abb.:
Engel“, Alfons Holtgreve
Papierchnitt, 1997
33,6 x 25 cm



ständige ausstellung

Kleine Galerie

Sammlerstücke & Neuzugänge

Dienstags bis sonntags von 12 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung geöffnet.
Die Kleine Galerie, 1988 gegründet, zeigte bisher 72 Ausstellungen. Angefangen bei Trümmerraubendokumenten und Milchbüben bis hin zu den Puppen des Pedestrian-Projekts aus Brooklyn und europäischen Kunstkisten reichte das Spektrum des Ausstellungsgutes. Nachdem der langfristig konzipierte Plan der Zusammenführung und gemeinsamen inhaltlichen Nutzung beider ACC Galerien über eine Brücke unerwarteweise vereitelt wurde, bleiben die Wand an Wand liegenden Teile weiterhin voneinander getrennt. Die Kleine Galerie bleibt, was sie schon immer war: klein. Hier werden nun in einer ständigen, doch immer variablen und lebendigen Schau Werke von Künstlern zum Verkauf angeboten, die mit der Galerie ausgewachsen sind oder ihr nahestehen. Hier erhielten sie zum Teil ihre ersten großen Personalausstellungen und konnten mit dem ACC umfangreiche Kataloge herausbringen, die gleichermaßen wie die seit 1992 zu den Sommerausstellungen in einer Edition erscheinenden Kataloge im Bauhaus-Format und die zahlreichen, jetzt auch im ACC Café-Restaurant ausgestellten, Plakate eingesehen und gekauft werden können. Auf jedem Fallblatt stellen wir einen dieser Künstler näher vor: Das Werk von Bodo Korsig (Zwickau und Trier *1962) ist eng mit dem ACC verbunden (Ausstellungen und Kataloge „Holzschritte“ 1991, „Inkognito“ 1993, „Suchen und Zerkleinern“ 1995). Er ist Holzschneider, -plastiker und -drucker. Archaische Zeichen und Symbole, einfache Alltagsobjekte ebenso wie prähistorische, kultische Fundstücke finden als Vorlagen sein Interesse. das eigentümliche Fallen eines Schattens auf Holzplanken, der Umriß eines gestrandeten Ankers, schemenhafte Figuren aus frühgeschichtlichen Felsteinen, eine signifikant geformte Brückenleuchte oder das Zueinander von Zu- und Abwasserströmen Sie bitte zusätzliche Hinweise in den Infokästen innerhalb der Galerie am Haus Burgplatz 1 zu aktuellen und zukünftigen ACC-Ausstellungsprojekten und -Veranstaltungen, sowie die Einladungskarten-Pinwand im Treppenhaus.

ausstellung

Große Galerie

Dr oog Design

Aus der Sammlung des Centraal Museums Utrecht zeigen wir Objekte der gleichnamigen Amsterdamer Stiftung von 1991-97.
25.10. bis 7.12.1997, dienstags bis sonntags von 12 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung geöffnet.
Führungen durch die Ausstellung bieten wir jeden Sonntag um 15 Uhr an.
Auf fünf der ausgestellten Objekte wird im folgenden näher eingegangen.
Der Türgang „Bottoms up“ von Peter von der Jagt (*1971) mit seinem wromgen Klank ist das am häufigsten benutzte Ausstellungsobjekt und verkörpert die perfekte Ironie auf den kleinen, anonymen Kästen über der Tür, der unserer Erfahrung gemäß den Mechanismus des ordnären Türgongs enthält. Ihn demystifiziere von der Jagt im 2. Studienjahr, indem er Rot- und Weißweinglas mittels eines Elektromagneten in zwei Tonhöhen als Referenz an das Erwarten von Gästen und die Gastfreundschaft erklingen ließ. Zwei Überlegungen spielten beim Design des Objekts eine Rolle: Die Vertrautheit seiner Form und seine einfache Schönheit. Die Kommode „Chest of drawers“ von Tejo Remy könnte als Metapher für Droog Design stehen: „Viele Schubladen. Ein bißchen schräg. Eigentlich paßt nichts so richtig zueinander. Und trotzdem hält alles irgendwie zusammen.“ Den Schrank aus allen, ausrangierten Schubladen, die wieder neue Holzrahmen erhielten und, scheinbar willkürlich übereinander gestapelt, mit einem Band zusammengezurt werden, kann sich sein Benutzer nach Gutdünken selbst zusammenstellen. Mindestens drei Leute sind erforderlich, um ihn wie in der Galerie präsentiert aufzubauen. Ein Käufer des Stücks bezog sogar seinen allen Fernseher in die Arbeit ein. Die beiden Sofas „S(h)it on it“ und „The Cross“ von Richard Hufren (*1967) wurden für eine Ausstellung mit dem Thema „Eine Reise nach Italien“ designed. Für Hufren sind Katholizismus und Faschismus die beiden dominanten Faktoren der Italienschen Geschichte des 20. Jahrhunderts. Die Swastika, das allithische Glückssymbol in Form eines Sonnenrades oder Hakenkreuzes - im NaziDeutschland seltenverboten entliehen - symbolisiert Italiens Faschismus und Wirtschaftskorruption. Die Worte „nie wieder“ und „never again“ wurden während einer Ausstellung in Mailand von Besuchern eingekritzelt. Hufren entschied, sie nicht zu entfernen, weil die gewaltsame Antwort der Öffentlichkeit Teil des Designs geworden war. Zum weißen Kreuz ließ sich Hufren durch die hypokritische Religionsausübung der katholischen Kirche Italiens inspirieren. Beide Objekte werden immer gemeinsam gezeigt. Die nährstoffhaltige Verpackung für Blumenzwiebeln aus DUNG „Ballbox“ gestaltete Andreas Möller (*1968) für den Wettbewerb „Vice Versa“. Die Aufgabe bestand darin, ein Souvenir des eigenen Landes zu schaffen. Für den Umgang mit dem Düngerberg aus Kuhmist als typisch holländischem Phänomen fand er hier einen konstruktiven Lösungsansatz. Bisher verblieb der Kuhdung im Lande, während alle anderen Kuhzerzeugnisse exportiert wurden. Sicherer Transport, einfache Präsentationsform und sofortiges Einbringen in den Boden sind drei wesentliche Vorteile dieses Designvorschlages, den die Industrie bisher noch nicht aufgriff.

ausstellung

Große Galerie

Der rettende Engel

Kunst von vielen zwischen 1989 und 1997 im ACC ausgestellten Künstlern zum Thema Engel. Die Ausstellung wird unterstützt von der HYPO BANK Weimar.
15.12.1997 bis 25.1.1998, dienstags bis sonntags von 12 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung geöffnet.
Eröffnung am Sonntag, dem 14.12.1997 um 20 Uhr in der Großen Galerie.
Führungen durch die Ausstellung bieten wir jeden Sonntag um 15 Uhr an.
Ebenfalls am 14.12.1997, Große Galerie: 16 Uhr Adventsprogramm (nur für ACC-Förderkreis), 20 Uhr Clownstheater „Krawumm“ der Kindervereinigung e.V. Weimar mit sehr irdischen Engel und Teufeln.
Auf Spaziergängen sammeln die Maler und Objektkünstler Gary Goodman (Birmingham) mit seiner Tochter Tilda Vogelfedern, die nun als Engelstügel das Antlitz seiner hundert Papp-Engel zieren, wenn sie dies- und jenseits des Galerietunnels für die Ausstellungsgäste spallern schweben. Die Engel selbst fertigte er aus den Kartons von Tildas Medikamenten. Ewig vereint zum folkloristischen Dauerzart rotieren in einer von Kerzen angetriebenen erzgebirgischen Weihnachtspyramide Kulturstadtdörfern als Hellsbringer und solche aus Weimars Vergangenheit um dieselbe Achse und drehen sich somit auch um die heimatische Talentschmiede des gebürtigen Schnebergers Claus Bach. Elizabeth-Jane Grose (London) hat Federn gesammelt, die über Weimar fliegende Engel verloren haben. Ordinaire Federn wurden früher benutzt, um Botschaften, Wörter niederzuschreiben. Engelsfedern, so lernen wir, können auch selbst Botschaften tragen, denn am Anfang war das Wort, das nun vom filigranen Objekt „The Word“ getragen wird.
Ob nun mit dem Comic „3 Engel für Charlie“ von Martin Krönert (Berlin), der Videoskulptur „Rette sich, wer kann“ von Prof. Herbert Wentscher (Weimar), den Zeichnungen „Durstiger Engel“ von Richard Konvicka (Prag) und „Some Holy Stuff“ von Nedko Solakov (Sofia), dem Fotobuch „Kleiner Film über einen Engel“ von Ildar Nazzyrov (St. Petersburg), dem Gemälde „The Saving Angel“ von Franco Cilla (Sizilien) oder der Objektserie „Von S. gesegnet“ von Bodo Korsig (Trier), ob mit Leuchtkästen, Papierschlitzen oder einer ACC-Dachinstallation: Die 81. ACC-Ausstellung zeichnet sich schon im Vorfeld durch eine rege Künstlerbeteiligung aus und ist als Gemeinschaftsschau ausnahmslos beflügelter Kunst gewidmet. Der Engel „... ist Bote, Verkünder und Träger imaginativer Kräfte und als dieser Hermes wohl niemandem in unserer Welt näher als dem Künstler“. Zum einen eine Referenz an den Engel als das „Anderer“, als Allegorie für ein nicht bestimmbares Wesen mit seiner Charakteristik des „Auftauchens und Verschwindens oder eines Daseins im Metalein- und zugleich im Immaterialien“, ist die Weihnachtsausstellung andererseits ein Dankeschön der Künstler die bislang im ACC ausstellten, an die 365-Tage-Engel und anderen Mitglieder des 1995 gegründeten ACC-Förderkreises, mit der zu rechnen ist. Im April 97 konnten aus dessen Spenden und den Einnahmen aus der Fremdvermietung der Galerieräume erstmalig die Marktkosten der Großen Galerie abgedeckt werden!
Zwei neue Mitglieder können wir in unserem Förderkreis begrüßen: Herr Günter Dimmig und Herr Klaus Prokop, beide allobjekt Grundstücks GmbH, Weimar, wurden als 365-Tage-Engel Förderer Nr. 70 und Nr. 71 der ACC Galerie. Werden auch Sie zu einem rettenden Sendboten des Kunsthimmls, zur Gollionsfigur der Gemeinnützigkeit, zum Engel, Gönner oder Stifter, „Handle stets so, daß die Engel zu tun bekommen.“ (Walter Benjamin) Werden Sie 365-Tage-Engel der ACC Galerie Weimar!
Fordern Sie unser Beitrittsformular oder geben Sie dieses an Ihnen bekannte potentielle Engel weiter!
Konto 30 100 56 56 bei der Sparkasse Weimar, BLZ 820 510 00
Ansprechpartner für nähere Informationen: Andrea Dietrich und Frank Motz, Tel. 03643/851261

acc-förderkreis

Engel sei der Mensch, hilfreich und gut!

Die ACC Galerie besteht seit Dezember 1988. Sie ist das Herztück des gemeinnützigen Vereins ACC Weimar e.V. Mit „Der rettende Engel“ zeigt sie vom 15.12.97 bis 25.1.98 ihre 81. Ausstellung. Daneben betreibt das ACC ein Europäisches Atelierprogramm, eigene Theaterloge und sein Café-Restaurant. Konzerte, Lesungen, Vorträge, Theater im ACC und andere Veranstaltungen bilden den Rahmen seines kulturellen Engagements. Zur Finanzierung der Galeriearbeit dient u.a. ein Förderkreis, gegründet 1995 zur Eröffnung der Großen Galerie, der ständig neue Mitglieder sucht. Er ist in den zurückliegenden Monaten zu einer Größe angewachsen, mit der zu rechnen ist. Im April 97 konnten aus dessen Spenden und den Einnahmen aus der Fremdvermietung der Galerieräume erstmalig die Marktkosten der Großen Galerie abgedeckt werden!
Zwei neue Mitglieder können wir in unserem Förderkreis begrüßen: Herr Günter Dimmig und Herr Klaus Prokop, beide allobjekt Grundstücks GmbH, Weimar, wurden als 365-Tage-Engel Förderer Nr. 70 und Nr. 71 der ACC Galerie. Werden auch Sie zu einem rettenden Sendboten des Kunsthimmls, zur Gollionsfigur der Gemeinnützigkeit, zum Engel, Gönner oder Stifter, „Handle stets so, daß die Engel zu tun bekommen.“ (Walter Benjamin) Werden Sie 365-Tage-Engel der ACC Galerie Weimar!
Fordern Sie unser Beitrittsformular oder geben Sie dieses an Ihnen bekannte potentielle Engel weiter!
Konto 30 100 56 56 bei der Sparkasse Weimar, BLZ 820 510 00
Ansprechpartner für nähere Informationen: Andrea Dietrich und Frank Motz, Tel. 03643/851261

ausstellung

Galerie am Fischmarkt, Erfurt

... send me an angel!

Engels-Leihgaben aus Museen und Kirchen Thüringens, aus Privatbesitz und von zeitgenössischen Künstlern.
17.12.1997 bis 11.1.1998, mittwochs bis sonntags von 10 bis 18 Uhr, donnerstags von 10 bis 22 Uhr.
Eröffnung am Sonntag, dem 14.12.1997 um 11 Uhr in der Galerie am Fischmarkt Erfurt.
Eintritt: 3 DM/ermäßigt 1,50 DM. Tel. 0361/6422198.
Offensichtlich benötigt der Mensch Beschützer, Begleiter, Vermittler, die ihm das Unerklärliche und Transzendente der Wirklichkeit „übersetzen“ und zugleich Objekt persönlicher Ansprache sind. Die Formung der himmlischen Wesen in der menschlichen Vorstellung und das Verhältnis der Menschen zu ihnen hat sich jedoch durch die Geschichte kontinuierlich verändert, Spielten Engel auch heute noch eine ähnlich bedeutsame Rolle wie vor Jahrhunderten? Zur „rush hour“ der himmlischen Boten auf Erden wirft die Ausstellung Schlaglichter auf diese Wandlungen der menschlichen Vorstellungen und Gestaltgebungen zu den Engelswesen vom Mittelalter bis in die Gegenwart und zeigt die ungebrochene Faszination, die noch am Ende des 2. Jahrtausends nach Christi Geburt von den himmlischen Heerscharen ausgeht. Dies geschieht weniger in der strengen Form einer kulturhistorischen Vermittlung und Belehrung, sondern in einer Weise, die den persönlichen Zugang wie auch assoziative Erhellungen zum Thema ermöglicht.

Barbara Rauch, SCHUMANN + WIEDEMANN, Weimar

werkberichte

Die Design-Professoren der Bauhaus-Universität WE

Nach Wolfgang Sattler, Heiko Bartals, Kuno Prey und Axel Kutus ist Siegfried Gronert der fünfte und vorläufig letzte Vortragende der Reihe „werkberichte“, in der anlässlich der Ausstellung des ACC „Droog Design“ die Produkt-Designer der Bauhaus-Universität Weimar ihre Arbeiten vorstellen. Prof. Dr. Siegfried Gronert (*1946) ist seit 1993 Professor für Geschichte und Theorie des Design an der Bauhaus-Universität Weimar. Nach seinem Studium des Industriedesigns und Kunstgeschichtsstudien in Köln und London promovierte er mit einer Dissertation über „The best patterns at the cheapest rate“ mit Studien zum englischen Design des 19. Jahrhunderts, Publikationen wie „Das Schöne und die Ware“ (1984) und „Türdrücker der Moderne. Eine Designgeschichte“ (1991) folgten. Zur Buchmesse 1997 ist in der Reihe „Design Klassiker“ erschienen: „Die Espresso-Kanne von Richard Sapper“. Prof. Dr. Gronert referiert in seinem Vortrag über die Gegenstände von Droog Design, die zwar nicht programmatisch entworfen wurden, deren offensichtlicher Witz sich jedoch mit einer „Rhetorik der Gegenstände“ erklären läßt.
Dienstag, 2.12.1997, 21 Uhr, Große Galerie. Eintritt frei!

konzert

Flamenco!

Manuel Delgado (Spanien - Flamenco-Gitarre) und Ralf Siedhoff (Deutschland - klassische und 12-Stalten-Gitarre) trafen sich im August 1997 in Tunis während der Vorbereitungen zu einem Konzert, das sie zusammen mit Musikern aus sieben Ländern erarbeiteten. Im Anschluß daran gründeten sie „The Guitar Duo“ mit dem Ziel, ihre unterschiedliche musikalische Herkunft und ihre Erfahrungen mit indischer und orientalischer Klassik, zeitgenössischem europäischem Jazz und Flomenco in der Tradition des Gitarrenduos zusammenzuführen.
Freitag, 12.12.97, 21 Uhr, Große Galerie. Eintritt 7 DM/ermäßigt 5 DM

malen in weimar

Kopf an Kopf - Head to Head - Tête-à-Tête

Das Europäische ACC-Atelierprogramm findet zum dritten Mal statt. „Kopf an Kopf - Head to Head - Tête-à-Tête“ ist das Thema für 1997. Wiederum wurden junge Künstler nach Weimar eingeladen, um in inhaltlicher Nähe zur Stadt zu arbeiten. Dritter und letzter Stipendiat in diesem Jahr ist der Düsseldorfler Stefan Höller, der sich von September bis Dezember 1997 mit Staffelei und Kamera den Zeugnissen Weimarer Klassik vor Ort stellte. In Goethes Wohn- und Gartenhaus z.B. malte er in klassischer Manier Interieurs und Stillleben. Sein Anliegen: als Zeitgenosse untersucht er die Wirkung der Kunst und der Kult(ur)objekte im Kontext ihrer musealen Arrangements und versucht, Momente, in denen sich Zeitgeschichte und Kunst kreuzen, ins Bild zu stellen. Diese Arbeiten und seine Studien als Gerichtszeichner stellt er während seines Abschlussvortrags vor.
Mittwoch, 17.12.97, 21 Uhr, Große Galerie. Eintritt frei!

vortrag+gespräch

Herzblut

Herzblut ist eine Vortrags- und vor allem Gesprächsreihe zur zeitgenössischen Kunst. Strategien und Mechanismen des Marktes sollen nach den Vorträgen genauso zur Diskussion stehen wie die verschiedenen Ansätze der einzelnen Künstler, Kuratoren und Kunstkritiker.

Der französische Künstler Daniel Buren (*1938) zählt sicher zu den ’lebenden Legenden‘ der zeitgenössischen Kunst. Seine Arbeit begann Buren Ende der 60er Jahre als kritische Auseinandersetzung mit der traditionellen Malerei. Er entwickelte die inzwischen zu seinem Markenzeichen gewordene Abfolge von 8,7 cm breiten weißen und farbigen Streifen zu einer Art visuellem Instrument, das er in dieser Form seit über 30 Jahren unverändert anwendet. Diese absolut reduzierte Malerei wird von ihm als Werkzeug eingesetzt, mit dessen Hilfe er die Rahmenbedingungen von Kunst analysiert und bezeichnet: ihre Präsentation und Behandlung in Museen und Galerien, genauso wie eine mögliche Erweiterung von Kunst in den öffentlichen urbanen Raum. Daniel Buren legt das Hauptaugenmerk seiner Arbeiten immer auf den jeweiligen Ort, die Zeit und die Umstände ihrer Anbringung. Seine künstlerischen Eingriffe, zu denen seit einiger Zeit auch die Gestaltungen von Plätzen und öffentlichen Bauten zählen, reagieren auf das, was real gegeben ist und werden vor Ort (Buren: in situ) erarbeitet. Durch diese enge Anbindung an eine konkrete Situation existieren Burens Werke oft nur für die Dauer ihrer Ausstellung. Zurück bleiben Photo-Souvenirs, Kataloge und vom Künstler verfaßte Werkbeschreibungen, die genauso Teil seiner Arbeit sind, wie das ausgeführte Kunstwerk selbst. Daniel Buren, der zur Zeit auch mit zwei Entwürfen für Weimar beschäftigt ist, wird zu seinem Vortrag und in dem anschließenden Gespräch aus seinem reichen Fundus an Dokumentationsmaterialien anhand verschiedener Werke der letzten Zeit seine Arbeitsweise vorstellen.
Dienstag, 16.12.97, 21 Uhr, Große Galerie. Eintritt frei! (Vortrag in englischer Sprache)

Maria Eichhorn (*1962) ist eine Künstlerin, deren Arbeiten sich erst in der Auseinandersetzung mit ihnen offenbaren. Der Grund ist nicht Verschlüsselung, sondern deren kommunikativer Charakter, der dem Wunsch der Künstlerin entsprechend den Betrachter zu eigenen Gedanken und Handlungen auffordert. Eichhorn sagt selbst, daß das, was sie zu ihren Arbeiten am meisten inspiriert, die Menschen sind. Ob sie, wie 1991 in einer Berliner Galerie, alle Räume mit salzhaltigem Inhalationsnebel füllte, um den geplagten Großstadtbewohnern ein wenig Meeresklima zu bescheren, oder wie 1995 in einer Arbeit zum Leipziger Hauptbahnhof, 21 Freifahrtsscheine - zu allen Endstationen und zurück“ verloste - das Zentrum der Kunst Maria Eichhorns bilden fest immer Menschen. Schon im Herstellungsprozeß einer großen Gruppe ihrer Arbeiten bezieht Eichhorn den Betrachter ein - mal passiv, mal sehr aktiv. Dazu stellt die Künstlerin „Bildträger“ in Form einer Plakatwand (Biennale Istanbul), grundierte Leinwände, Farben und Malutensilien (Paris und Berlin) oder die Beschreibung eines linguistischen Vorgangs (Berlin) zur Verfügung und überläßt es anderen, damit umzugehen und so die künstlerische Arbeit mitzubestimmen oder zu vollenden.
Montag, 15.12.97, 21 Uhr, Große Galerie. Eintritt frei!

engel-reihe

Wissenswertes über Engel

Im Rahmen der Ausstellung des ACC „Der rettende Engel“ erfahren Sie von Laien, Wissenschaftlern und Fans mehr über diese geheimnisvollen und uns so vertrauten beflügelten Bewohner unbekannter Sphären.

Nr. 1. „Engel in der Kunst/Engel im Internet“
Ein Doppelvortrag von Andrea Dietrich, Dr. Günther Schatter, Marko Meister und Frank Motz.
Zuerst wird in loser Folge vom Bild der Engel erzählt, das die Menschen mittels der Kunst über die Jahrtausende begleitet, wird von den Bildern berichtet, auf denen die himmlischen Boten und außerirdischen Erscheinungen lebendig werden. Von den erhabenen Gestalten auf frühchristlichen Mosaiken über fliegende Wesen aus romanischen und gotischen Bildwerken mit edelgeformten Zügen und klaren Blicken, über lebensfrohe Hellsverkünder aus barocker Zeit bis zu den lieben Engeln auf sentimentalen Kitschbildern spannt sich der angelsächsische Kunstzeital.
Das Internet ist bekanntlich das größte Informations sammelnrium unserer Tage. Wenig verwunderlich also, daß dort auch jede Menge mehr oder weniger Lesens- und Sehenswertes über die himmlischen Sendboten zu finden ist. Neben Geschichten über Engelsbegnungen aus dem floglichen Leben können z.B. auch alle Bibelstellen, die mit Engel zu tun haben, gelesen werden. Die Präsenz der Engel im Internet zeigt einmal mehr die Aktualität und Zeitlosigkeit dieses Themas.
Dienstag, 30.12.97, 21 Uhr, Große Galerie. Eintritt frei!

Mehr 'Wissenswertes über Engel' gibt es im Januar. Hier schon mal ein kleiner Vorgeschmack:
Nr. 2. „Der elektromagnetische Engel“. Dr. Wolfgang Dreyer/Berlin, Physiker
Donnerstag, 8.1.98, 21 Uhr, Große Galerie
Nr. 3. „Über Engel und Teufel“, Prof. Dr. Wolf Wagner/Waltershausen, Sozialwissenschaftler
Dienstag, 20.1.98, 21 Uhr, Große Galerie
Nr. 4: „Der der Geschichten“, Prof. Claas Cordes/Weimar, Theaterwissenschaftler
Donnerstag, 22.1.98, 21 Uhr, Große Galerie.

puppentheater

Die Stille Nacht

Ein kleines Stückchen Weihnacht von Eva Noell und Susanne Olbrich, Puppenspielerinnen am Puppentheater Waidspelcher Erfurt. Puppentheater für Erwachsene und für Kinder ab 8 Jahren.
Zwei spezialisierte Engel (der eine Schutz-, der andere Weihnachtengel) haben sehr gegensätzliche Ansichten über die ach so schöne Vorweihnachtszeit. Trotzdem wurde ihnen die Aufgabe gestellt, jedes Jahr die alte Geschichte aus Bellehäm zu erzählen, die auf ihre Weise den uns eigenen Zwischenp zwischen Geissenheit und Hektik widerspiegelt. Wie dem Wirt der berühmten Herberge seine erste Weihnacht widerfuhr, erzählen zwei Engel mit 13 Puppen, Gesang, Geräuschen und Licht.
Sonntag, 21.12.97, 11 Uhr, Große Galerie. Eintritt: 9 DM/ermäßigt 7 DM/Kinder 5 DM

das acc als tagungsort

Die besondere Tagungskultur in Weimar

Tagungen oder Seminare sind nur so gut, wie die Atmosphäre, in der sie stattfinden. Hier werden Kontakte aufgebaut und gepflegt, werden Gespräche intensiviert und Ideen konkretisiert. Den Rahmen dazu kann Ihnen die ACC Galerie gegenüber dem Weimarer Schloß im Zentrum der Stadt bieten. Als anerkannter Ort für zeitgenössische Kunst in Thüringen verfügt sie über Räumlichkeiten, die in Weimar ihresgleichen suchen. Der um einen Innenhof laufende Korridor verbindet die einzelnen, durch offene Fachwerk voneinander getrennten Galerieräume. Ein großer Raum steht für Vorträge mit bis zu 50 Personen zur Verfügung. Immer mehr Veranstalter (Heinrich-Böll-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung, Verkehrsbund Deutschland u.a.) entdecken insbesondere am Abend die einzigartige Atmosphäre der ACC Galerie für Seminare, Präsentationen, Diskussionen, kleine Tagungen und für Buffets bis 120 Personen. Die Küche des ACC Café-Restaurants ist bekannt für ihre außergewöhnlichen Kreationen. Auch für einzelne Veranstaltungen in einem größeren Tagungsprogramm sollten Sie die Aura unserer Räume, unsere Erfahrung und unser Engagement für die Umsetzung Ihrer Vorstellungen nutzen.
Technische Ausstattung: Telefon/Fax/e-Mail, Flip-Charts, Overheadprojektor, Diaprojektoren, Videomonitor und -player, Videobeamer, Kopiergeräte, TV.
Gastronomie/Sitzplätze: 50 Personen, zzgl. 50 Terrassenplätze im Sommer. Unterkunstmöglichkeit (16 Betten) im selben Haus: Pension „Am Schloss“, Burgplatz 2, Tel.: 03643/516444. Weitere Informationen erhalten Sie über Frank Motz (Tel. 03643/851261) und Anselm Graubner (Tel. 03643/851161)

silvester fällt im ACC auf den 1. Januar!

Mit einem nachmittäglichen Kalerfrüstück von 14 bis 18 Uhr. Zum Kater gehört der Fisch, den gibt es reichlich und in allen möglichen Sorten, von der feinen Fischsuppe bis zur Schillerlocke, von der Makrele bis zum Räucherlachs. Alles für 25 Mark pro Nase, Getränke gehen extra. Bitte bestellen Sie rechtzeitig, damit wir planen können über Tel. 851162.

Der 31. Dezember ist ein Mittwoch. Aber feiern werden wir trotzdem. Wenn Sie Lust haben, kommen Sie doch einfach vorbei.
(Am 24. Dezember ist geschlo, en)